



Pressemitteilung

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nach langer Krankheit zurück in den Berufsalltag

Klaus Wingen

Telefon: +49 621 383-3549 (-3184)

Telefax: +49 621 383-2195

klaus.wingen@umm.de

8. November 2011

95 / 2011

Sozialverband zeichnet Eingliederungsprogramm der Universitätsmedizin Mannheim aus

Für ihr Betriebliches Eingliederungsmanagement ist die Universitätsmedizin Mannheim (UMM) jetzt ausgezeichnet worden. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) würdigt damit die Maßnahmen von Mannheims größtem Krankenhaus, Mitarbeitern nach längerer Erkrankung die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern. Für den Verband übergab dessen Direktor, Senator e.H. Professor Roland Klinger, [am Montag, 7. November 2011] eine entsprechende Urkunde. Damit verbunden ist ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro, das zweckgebunden für gesundheitsfördernde Maßnahmen verwendet wird.

Als eine ihrer ersten Amtshandlungen würdigte die neu gewählte Bürgermeisterin für Bildung, Jugend, Gesundheit und Sport der Stadt Mannheim, Dr. Ulrike Freundlieb, in ihrem Grußwort anlässlich der Verleihung die Anstrengungen des Klinikums. Sie sagte: „Betriebliches Eingliederungsmanagement ist leider keine Selbstverständlichkeit. Dabei geht es in unserer sozialen Marktwirtschaft doch darum, den Schwächeren zu unterstützen und ihm zu signalisieren, dass uns sein Schicksal nicht egal ist, sondern dass wir ihn in seiner einzigartigen Persönlichkeit schätzen.“

Foto

Gerne stellen wir Ihnen ein Foto zur Verfügung, das bei der Preisverleihung in der Universitätsmedizin Mannheim entstand (UMM-Geschäftsführer Alfred Dänzer, l., KVJS-Verbandsdirektor Senator e.H. Professor Roland Klinger, r.).
Bitte bei Interesse per mail anfordern.



Eine ähnlich lautende Presse-Mitteilung des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) ist dieser Mitteilung angefügt.

Professor Klinger unterstrich in seinen Ausführungen die Leistung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements am Mannheimer Universitätsklinikum. Diese Aufgabe erfordere viel Fingerspitzengefühl und eine konstruktive Zusammenarbeit von Arbeitgeber, Betroffenen und der Personalvertretung.

UMM-Geschäftsführer Alfred Dänzer sagte, für ein Klinikum, das sich täglich dem Thema Krankheit und Genesung widme, sei die Gesundheitsförderung seiner Beschäftigten fast schon Ehrensache. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement sei kein singuläres Ereignis, sondern es sei eingebettet in einen ganz Strauß weiterer Maßnahmen mit ähnlichem Anliegen. Von einer „klassischen win-win Situation“, bei der also Mitarbeiter wie Arbeitgeber profitieren, sprach Torsten Hintz, Geschäftsbereichsleiter Personal / Logistik an der UMM.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass das Betriebliche Eingliederungsmanagement ein wichtiges, aber noch zu selten genutztes Instrument der Mitarbeiterpflege sei – und hoffen auf dessen breiteren Einsatz in Baden-Württemberg.